

3. Workshop VERKEHR Kleinostheim „Ruhender Verkehr“

30. Oktober 2015

Dipl.-Ing. Katalin Saary



VERKEHRSLÖSUNGEN
Blees Eberhardt Saary

Robert-Bosch-Straße 7
64293 Darmstadt

T + 49 (0) 6151 – 99282-01
F + 49 (0) 6151 – 99282-72

info@verkehrsloesungen.de
www.verkehrsloesungen.de



1. Ihre Anmerkungen aus der Auftaktveranstaltung

2. Basiswissen Parken

3. Handlungsansätze – Was ist möglich?

- **P+R - Parken am Bahnhof**
- **Parken bei Veranstaltungen an Maingauhalle + Vitamar**
- **Erschließung von Parkflächen**
- **Parken allgemein in Wohngebieten und Hol-Bring-Verkehr an Kitas und Schulen**

1. Ihre Anmerkungen aus der Auftaktveranstaltung am 23.10.2013

1. Thema „Dauerparken“ am Bahnhof

Angebot auf P+R-Platz nicht ausreichend → zusätzliches Parken von Pendlern im angrenzenden Quartier → Konflikte mit Anwohnern

2. Thema „Temporäres Parken“ bei Veranstaltungen in der Maingauhalle und Vitamar:

bei Veranstaltungen fehlen ausreichende Parkmöglichkeiten → Park-Suchverkehr im angrenzenden Wohnquartier

3. Thema „Erschließung“ von Parkständen und Parkflächen

Anbindung von Parkflächen durch Wohnstraßen → Konflikt mit Anwohnern
Goethestraße: Senkrechtparkstände erschweren das Ein- und Ausparken

4. Thema „Parkverhalten“

Schillerstraße (Post): Falschparkende im Bereich von Geschäften behindern
Parken in Wohngebieten
Bring-Hol-Verkehr an Kitas und Schulen

2. Basiswissen Parken

Die Gemeinfläche „Straße“ ist begrenzt. Gleichzeitig nutzen verschiedene Gruppen den Raum zum

- Laufen
- sich treffen und unterhalten
- Spielen
- Fahren
- Parken



➔ Der Straßen-Raum muss FAIR geteilt werden

2. Basiswissen Parken - **WER** parkt **WANN WO?**

Unterschiedliche Nutzergruppen mit verschiedenen Bedürfnissen

Anwohner: nutzen privates Grundstück und Straße, parken zu allen Zeiten mit unterschiedlicher Dauer → sind nicht auf Straßenparken angewiesen

Beschäftigte, Auszubildende und Schüler

nutzen öffentliche Plätze und Straßen, parken tagsüber länger als 4 Stunden → längere Fußwege sind zumutbar, auf andere Verkehrsmittel verlagerbar

Kunden und Besucher

nutzen private Flächen und Straße, parken tagsüber kürzer (<4 Stunden) → oft auf Straßenparken angewiesen,

Lieferanten nutzen Straße, parken tagsüber nur kurz (<0,5 Stunden)
→ auf Straßenparken angewiesen

→ **Es bestehen Nutzungskonkurrenzen**

2. Basiswissen Parken – Handlungsinstrumente

1. Angebot und Lage gestalten mit Bauplanungsrecht und Bauordnungsrecht

- verbindliche Festsetzungen treffen sowohl für private Stellplätze wie für öffentliche P-Flächen und P-Bauten
- berücksichtigen von alternativen Mobilitätsmöglichkeiten wie ÖV, Fuß und Rad

2. Regeln von Parken im öffentlichen Straßenraum mit Straßenverkehrsrecht

➔ Instrumente der Parkraumbewirtschaftung sind

- Haltverbote
- Ladezone
- Parkdauerbeschränkung
- Gebührenerhebung

2. Basiswissen Parken - Parkraumkonzept

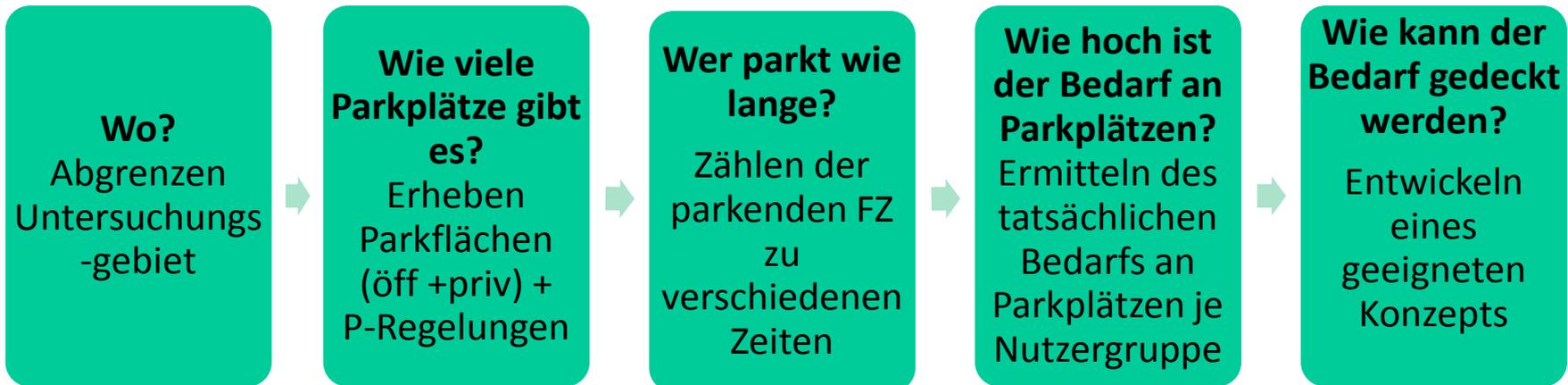
Ein Parkraumkonzept

.... klärt, WER (Nutzer) WIE VIELE Parkplätze WO braucht

.... hilft die knappen Ressourcen zu ordnen und zu verteilen

.... enthält mögliche Maßnahmen

Vorgehen bei der Erstellung eines Parkraumkonzepts:



2. Basiswissen Parken

Parkraumangebot (Quantität und Kosten) spielt zentrale Rolle bei der Gestaltung von Mobilität und Verkehr

Ziele von Parkraumorganisation und Bewirtschaftung sind

- Verbesserung der Parkraumsituation für Anwohner insbesondere in den Quartieren mit hohem Fremdarkeranteil.
- Stärkung nachhaltigen Mobilitätsverhaltens, Verkehrsverlagerung auf den „Umweltverbund“.
- Verbesserung der Situation für Zu-Fuß-Gehende durch systematisches Unterbinden behindernden Parkens auf Fußwegen.

Dabei generelles Dilemma

Verkehrspolitischer Wunsch versus politische und öffentliche Akzeptanz

2. Basiswissen: Anordnen von Parkständen Senkrecht-Parken versus Schräg-Parken

Schräg-Parken

- + Einfaches Ein- und Ausparken
- Ausfahrt nicht in die gleiche Richtung wie Einfahrt möglich
→ Umwegefahrten erforderlich

Senkrecht-Parken:

- + Ein- und Ausfahrt in alle Richtungen
- Beim Ausparken müssen beide Spuren genutzt werden
- Schwierige Übersicht beim rückwärts Ausparken

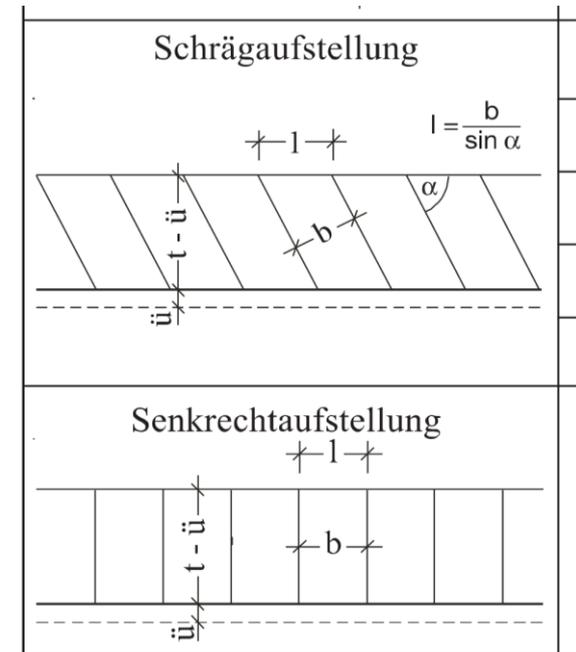


Tabelle 4.3-1: Abmessungen von Parkständen und Fahrgassen für Pkw im Straßenraum

	Aufstellwinkel α [gon]	Tiefe ab Fahrgassenrand $t - \bar{u}$ [m]	Breite des Überhangstreifens \bar{u} [m]	Breite des Parkstands b^1 [m]	Straßenfrontlänge l [m]		Fahrgassenbreite g [m]	
					beim Einparken vorwärts	beim Einparken rückwärts	beim Einparken vorwärts	beim Einparken rückwärts
Längsaufstellung	0			2,00	6,70 ²⁾	5,70 5,20 ³⁾	3,25	3,50
Schrägaufstellung	50	4,15	0,70	2,50	3,54		3,00	
	60	4,45	0,70	2,50	3,09		3,50	
	70	4,60	0,70	2,50	2,81		4,00	
	80	4,65	0,70	2,50	2,63		4,50	
90	4,55	0,70	2,50	2,53		5,25		
Senkrechtaufstellung	100	4,30	0,70	2,50	2,50	2,50	6,00	4,50

¹⁾ Besonderheiten siehe Abschnitt 4.2.2.1

²⁾ In Sonderfällen, z. B. um Behinderungen im Radverkehr beim Rückwärtsinparken zu vermeiden

³⁾ Durchschnittswert ohne Markierung

3. Handlungsansatz – Was ist möglich?

1. Thema „Dauerparken“ am Bahnhof

2. Thema „Temporäres Parken“ bei Veranstaltungen an Maingauhalle und Vitamar

3. Thema „Erschließung“ von Parkständen

4. Thema „Parkverhalten“

Falschparkende im Bereich von Geschäften

Konflikte mit Parken der „Anderen“ und Bring-Hol-Verkehr vor öffentlichen Einrichtungen in Wohngebieten

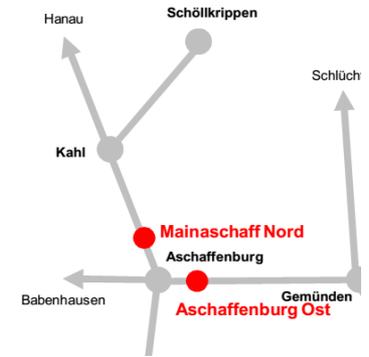
3. „Dauerparken“ am Bahnhof

Bestandssituation

- Bahnhaltelpunkt RE/RB 55 bietet gute und schnelle Verbindung nach Frankfurt und Aschaffenburg
- Parkangebot am Bahnhof und im Umfeld
 - 103 kostenfreie P+R-Plätze plus 6 P für Mobilitätseingeschränkte
 - Witterungsgeschützte Fahrradabstellanlage für 59 Räder
 - 6 P für Motorräder
 - Weitere Parkmöglichkeiten in den angrenzenden Straßen

Ausblick

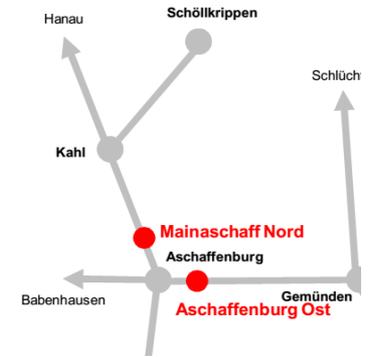
- Wegfall HP Waldstadt - Rückersbacher Schlucht
- neuer HP Mainaschaff-Nord
- Verdichtung und Vertaktung des Fahrtenangebot



3. „Dauerparken“ am Bahnhof

Problem

- P+R-Angebot reicht nicht aus
→ Pendler parken im angrenzenden Wohngebiet und belegen Parkplätze, die auch Anwohnern und Besuchern nutzen wollen
- *Störungen im Verkehrsablauf durch Zu- und Ausfahrt über die Bahnhofstraße*



3. „Dauerparken“ am Bahnhof Option 1: Schaffen von mehr P+R- Plätzen am Bahnhof

Ziel: Entlasten der Straßen im Umfeld von Dauerparken durch Pendlern

➔ Schaffen von neuem Parkraumangebot

Erweitern der bestehenden P+R-Anlage westlich bestehender Anlage?

Schaffen eines neuen Angebots östlich der Gleise?



➔ Klären:

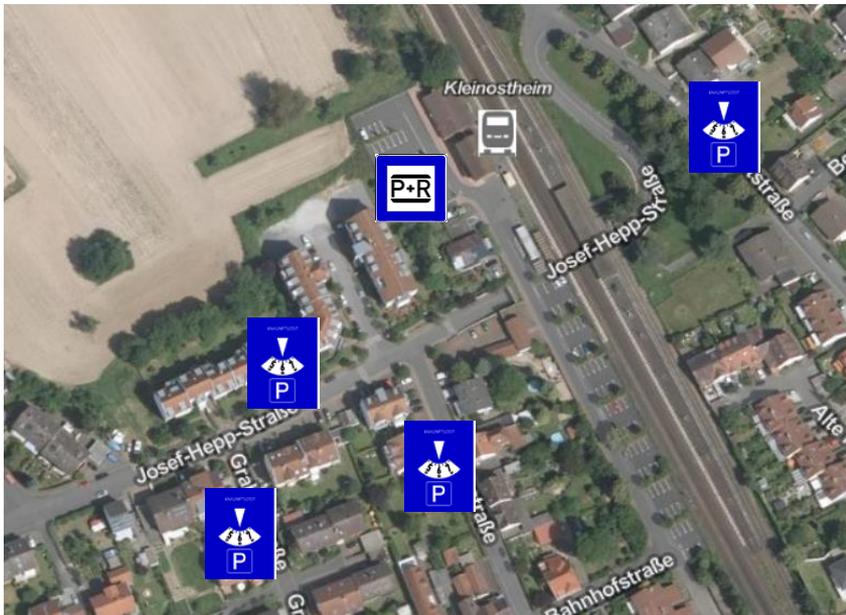
- Sind die Flächen verfügbar?
- Sind die Flächen auch topographisch geeignet?
- Ist das erhöhte Verkehrsaufkommen verträglich abwickelbar?
- Wie kann die Anbindung erfolgen?

3. „Dauerparken“ am Bahnhof Option 2: Parkraumbewirtschaftung im Bahnhofsumfeld

Ziel: Entlasten der Straßen im Umfeld von Dauerparken durch Pendlern

➔ Parkraumbewirtschaftung im Bahnhofsumfeld

- Beschränken der Parkzeit (z.B. auf 2 h) in den umliegenden Wohnquartieren östlich und westlich der Bahn
- Zusätzlich Bewohnerparken



➔ Klären:

- Was bedeutet das für die Anwohner?
- Wie sind die rechtlichen Rahmenbedingungen?
- Wie ist die Akzeptanz bei den Anwohnern?

3. Thema „Temporäres Parken“ bei Veranstaltungen an Maingauhalle und Vitamar

Situation: In der Maingauhalle und Vitamar finden größere Veranstaltungen statt

→ Parkflächen an Maingauhalle / Vitamar überlastet

Parkangebot

- Ca. **240** kostenfreie P-Plätze
- Fahrradabstellanlage
- Weitere Parkmöglichkeiten in den angrenzenden Straßen

Problem

Parkplatz-Angebot reicht bei einzelnen Veranstaltungen nicht aus

→ **Besucher parken im angrenzenden Wohngebiet**



3. Thema „Temporäres Parken“ Option 1: Weitere Parkmöglichkeiten anbieten

Ziel: Entlasten der Straßen im Umfeld von Dauerparken durch Besucher

➔ Neues Parkraumangebot durch Ausweisen von weiteren Flächen:

temporär nutzbare Parkflächen

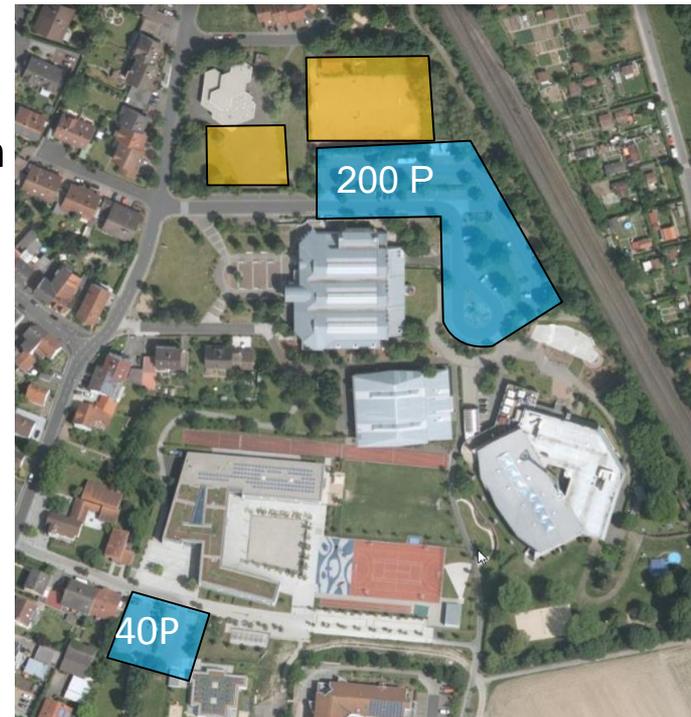
➔ bereits in Umsetzung: alter Tennisplatz
kann als Ausweichparkplatz genutzt werden
(ca. 50 P)

➔ Laurenzi-Center (ca. 30 P)

➔ Parkbauten

➔ Klären:

- Sind noch weitere Flächen erforderlich?
➔ Ermitteln des P-Bedarfs
- Sind weitere Flächen auch verfügbar?
- Was bedeutet das für die Anwohner?



3. Thema „Temporäres Parken“ Option 2: Veranstaltungs-P+R

Überlegung:

Statt direkt am Veranstaltungsort zu Parken, Doppelnutzung bestehender Parkflächen in den Gewerbegebieten am Ortsrand (z.B. der Supermärkte) und anbieten eines Shuttle-Services

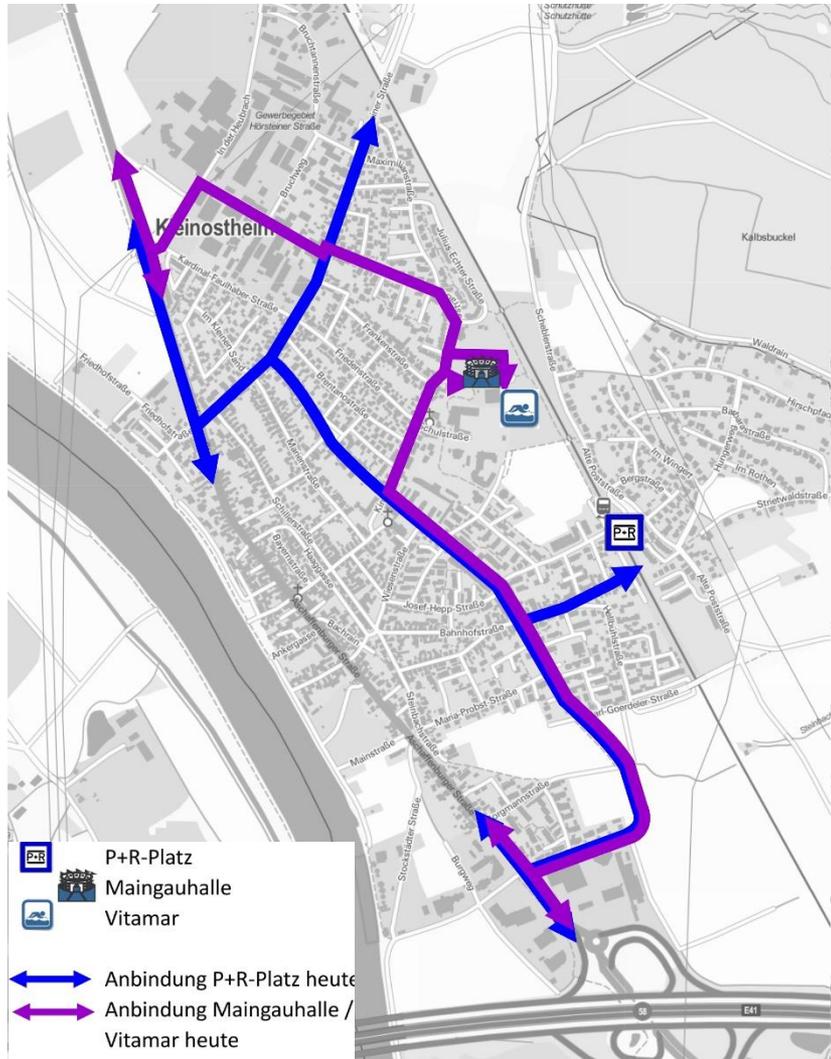
→ Wie umsetzen

- Frühzeitige Information
 - auf fest installierten Anzeigetafeln
 - den Eintrittskarten
- Kosten/ Finanzierung durch Kombi-Tickets:
Veranstaltung + Shuttle-Service oder + P+R

Wichtig: Es muss den Gästen bekannt sein, dass die Parkplätze am Zielort belegt sind. Das Regeln des Verkehrs kann durch Verkehrshelfer erfolgen.



3. „Erschließung von Parkflächen“ P+R-Parkplatz, Maingauhalle und Vitamar



Situation:

- P+R-Platz: Erschließung über Goethestraße + Bahnhofstraße
 - Maingauhalle/Vitamar: Erschließung über Goethestraße - Kirchstraße und Hörsteiner Straße – Ludwigstraße
- ➔ Zu Stoßzeiten Behinderungen

3. „Erschließung von Parkflächen“ Option: Bau von neuen Straßen zur besseren Anbindung

Ergänzungen im Straßennetz

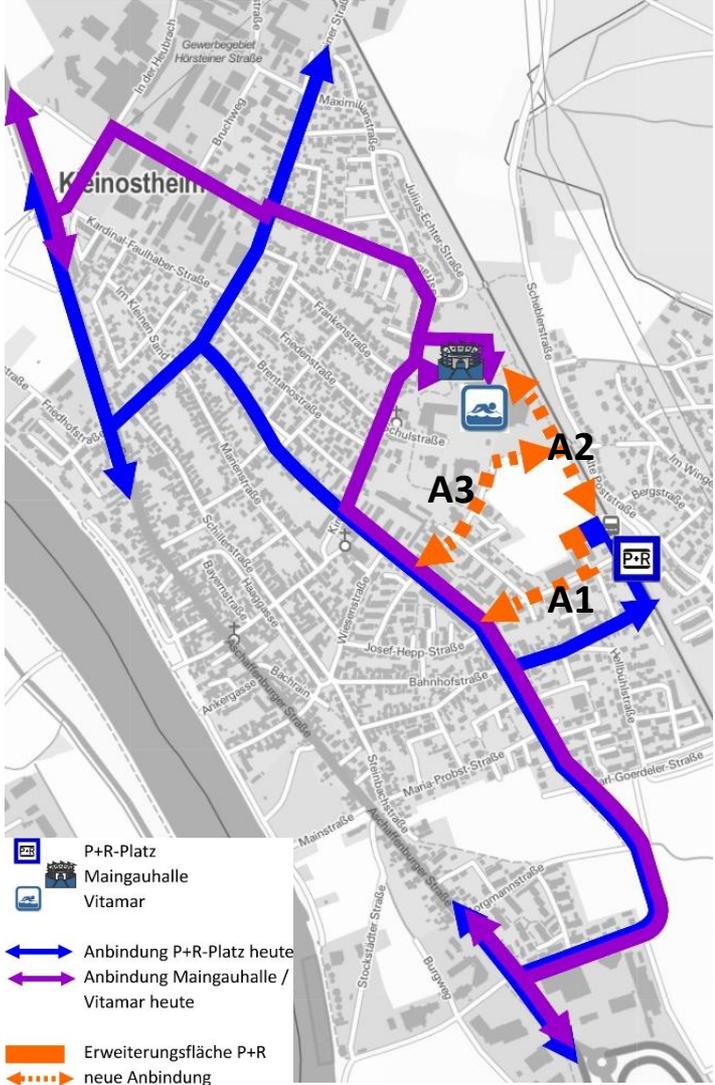
A1: Bei Erweiterung des P+R-Platzes Anbindung an Josef-Hepp-Straße

A2: Ausbau F+R-Weg zwischen Bahnhof und Maingauhalle bis Parkplatz

A3: Verlängerung der Bassenser Straße

→ Klären:

- Was bedeutet das für das Straßennetz insgesamt
- Welche Kosten entstehen?
- Wer trägt diese?



4. Thema „Parkverhalten“

Parken allgemein in Wohngebieten und
Hol-Bring-Verkehr an Kitas und Schule

Typische Kommentare:

„Ich will doch nur kurz...“

„Bin gleich wieder da...“



Jedes Falsch-Parken kann behindern



4. Thema „Parkverhalten“ Option: Kommunikation und Motivation

1. Das eigene Verhalten überdenken:

Parke ich immer korrekt?

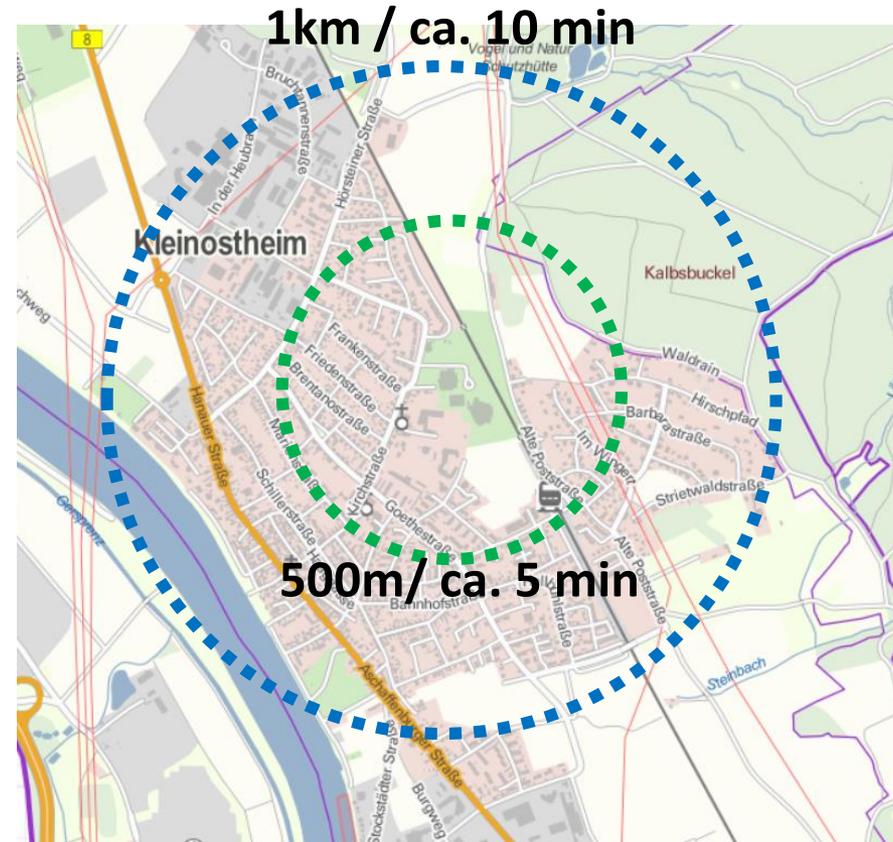
Wann nicht? Und warum?

2. Mehr Kontrollen

3. Kampagne: „Mehr Rücksicht“

Information von Anwohnern, Pendler
und Besucher zu Alternativen zum
eigenen Auto

- Zu Fuß: Gehzeit \varnothing 5 min für 500m
- Mit dem Rad: Witterungsgeschützte
und sichere Radabstellanlagen
anbieten
- Mit dem Auto: Bewerben von Fahrgemeinschaften
- Mit dem ÖV: Anbieten von Kombi-Ticket:ÖV + Veranstaltung



Vielen Dank für ihr Interesse



VERKEHRLÖSUNGEN
Blees Eberhardt Saary

Robert-Bosch-Straße 7
64293 Darmstadt

T + 49 (0) 6151 – 99282-01
F + 49 (0) 6151 – 99282-72

info@verkehrsloesungen.de
www.verkehrsloesungen.de

VERKEHRLÖSUNGEN 